

Sonderausstellung vom 18. März bis 28. November 2004

DER STERN VON TELEFUNKEN

Geschichte einer Weltfirma



EINLEITUNG



1

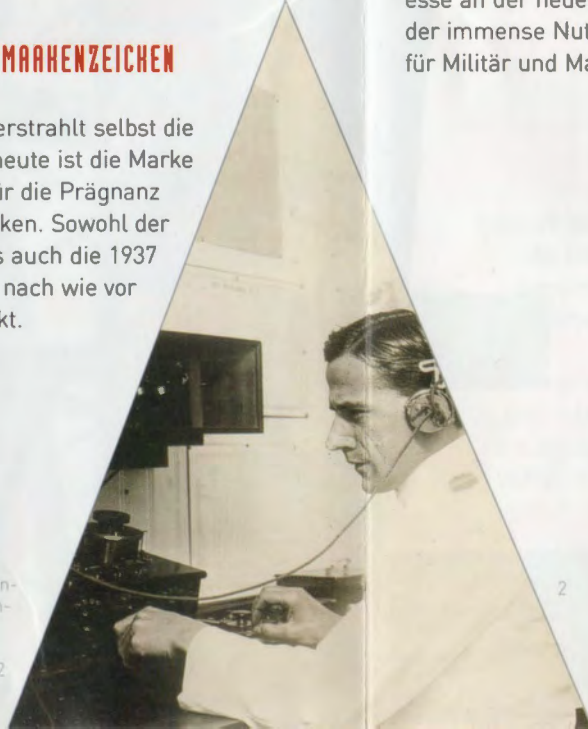
Aufstieg und Niedergang der Weltmarke Telefunken sind ein Lehrstück der deutschen Wirtschaftsgeschichte im 20. Jahrhundert. Es ist eine Geschichte von genialen Erfindern, unternehmerischen Dominanzkämpfen und internationalen Firmenbündnissen. Sie handelt von der Verbundenheit der Mitarbeiter zu ihrem Unternehmen ebenso wie von Auseinandersetzungen in den Vorständen und Mutterfirmen.

GALERIE DER STERNBILDER — DAS MAHLENZEICHEN

Die Kraft des Telefunken-Sterns überstrahlt selbst die Auflösung des Unternehmens. Bis heute ist die Marke international bekannt: ein Beweis für die Prägnanz des Erscheinungsbildes von Telefunken. Sowohl der ältere achteckige Stern von 1917 als auch die 1937 eingeführte viereckige Raute haben nach wie vor einen hohen Wiedererkennungseffekt.

1_ Noch immer ein weltweit bekanntes Markenzeichen: Der Stern von Telefunken, Telefunken-Rundschau, um 1930.

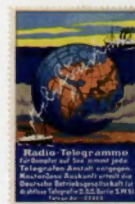
2_ Ein Beruf für Abenteurer: Funker Grün in seiner Telefunken-Schiffsfunkstation, um 1912



2

IM ALLERHÖCHSTEN INTERESSE 1897 — 1912

1903 – sechs Jahre nach den ersten erfolgreichen Funkversuchen in Deutschland – gründen Siemens & Halske und AEG in Berlin die „Gesellschaft für drahtlose Telegraphie Telefunken“. Ziel ist die Bündelung der Kräfte gegen die seinerzeit allmächtige englische Marconi-Gesellschaft. Aber auch das Deutsche Reich, allen voran Kaiser Wilhelm II., haben ein großes Interesse an der neuen Firma. Schon früh wird der immense Nutzen der jungen Technik für Militär und Marine erkannt.



3



4



5

3_ Telefunkenvignette. Faszination Funkentechnik: Telefunkens Tochtergesellschaft DEBEG telegraphiert über alle Meere, Vignetten um 1910

4_ Der Beginn der weltweiten Kommunikation: Einweihung der Telefunken-Großfunkstation Nauen, 1906

5_ Zauberstab oder Messinstrument: Der Slaby-Stab diente zur Ermittlung der Wellenlänge, um 1900



6

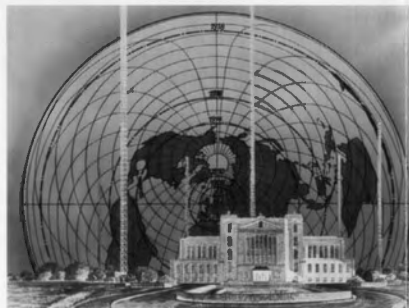
Mit der Verwertung wichtiger Patente (M. Wien, R. v. Lieben, A. Meißner, O. v. Bronk) beginnt die eigentliche Erfolgsgeschichte von Telefunken. Schon bald erlangt das Unternehmen wirtschaftliche Weltbedeutung und arbeitet eng mit den anderen Riesen der Branche zusammen: zuerst mit Marconi, später mit RCA und CSF – ein internationales Bündnis, in dem Telefunken trotz des für Deutschland verlorenen Ersten Weltkriegs seinen festen Platz behaupten kann.



7



8



9

6_ Im beschaulichen Rahmen:
Gruppenbild der Telefunken-Elite im
Dachgarten des Telefunkenhauses, 1922
7_ Funker im Schützengraben: Telefunken
liefert die Technik, um 1917
8_ Technische Innovation mitten im Krieg:
Der erste militärisch genutzte Röhren-
sender ARS 68a, 1918
9_ Zentrum eines weltweiten Funknetzes:
Der Großsender Nauen, Skizze, um 1920

Vorträge im DTMB

Gemeinsame Veranstaltungen des DTMB mit dem VDI-
Arbeitskreis Technikgeschichte

Do, 1. April, 17 Uhr Der Stern von Telefunken: Corporate Identity. Dipl.-Ing. Jürgen Graaff, ehem. Geschäftsführer von Telefunken Sendertechnik GmbH, Berlin und Dipl.-Kfm. Ewald Mahr, ehem. Personalleiter von Telefunken Sendertechnik GmbH

Do, 29. April, 17 Uhr Biographie ohne Nachlass oder: Kontextualisiert bis zur Kenntlichkeit. Der Erfinder-Ingenieur Georg Graf von Arco (1869-1940) als Thema der Technikbiographie. Dr. phil. Margot Fuchs, Leiterin des Historischen Archivs der Technischen Universität München

Do, 3. Juni, 17 Uhr Entwicklung der Antennen für den Kurzwellen-Weitverkehr bei Telefunken: Von den Anfängen 1924 bis zur großen Anlage 1928. Dr.-Ing. Peter Brugger, Antennen Engineering-Consulting, Berlin

Do, 17. Juni, 17 Uhr Der Patentschatz von Telefunken
Dipl.-Ing. Robert Einsel, Patentanwalt, Celle

Do, 26. August, 17 Uhr Von Amerika lernen: Die Amerika-Reisen des Telefunken-Geschäftsführers Hans Heyne und die Amerikanisierung Telefunkens in den 1950er Jahren
Bernd Lüke M.A., Abteilung Nachrichtentechnik des Deutschen Technikmuseums Berlin

Do, 9. September, 17 Uhr Zur Geschichte der Großfunkstelle Nauen 1906-1930: ein Rückblick in das „Längst- und Langwellen-Zeitalter“. Dr. sc. nat. Klaus Arlt, Potsdam, Vorsitzender der Studiengemeinschaft Sanssouci e.V. Verein für Kultur und Geschichte Potsdams

Do, 28. Oktober, 17 Uhr Ausländerbeschäftigung bei Telefunken.
Svenja Gaube M.A., Berlin

Zu allen Vorträgen freier Eintritt!

10_ Chefsache: Hans Heyne erklärt die neue Organisationsstruktur von Telefunken, 1958
11_ Kinderteicht Radio hören: Das Telefunken von 1924



12



13



14

IN ALLEN OHREN 1923 – 1936

Ohne Telefunken-Patent funktioniert kein Radio: Auf der Grundlage von Schlüsselerfindungen und durch eine geschickte Firmenpolitik wird Telefunken zum Richtmaß auf dem boomenden Rundfunkmarkt der 20er und 30er Jahre.

Nach 1933 werden Rundfunk, Fernsehen und Elektroakustik von den Nationalsozialisten gezielt gefördert. Telefunken liefert jetzt auch Lautsprecher-Anlagen für Parteitage, Großaufmärsche und die Olympischen Spiele 1936.



15

- 12_ Vornehmer Bezirksempfänger: Die Arcolette 3, 1928
- 13_ Telefunken-Elektroakustik: Gymnastik auf dem Bodenlautsprecher, um 1930
- 14_ In allen Ohren: Werbung für den Arcophon Lautsprecher, um 1928
- 15_ Vorreiter der elektronischen Bildaufzeichnung: Die Ikonoskop-Röhre der sogenannten Olympiakanone, 1937
- 16_ Telefunken verstärkt: Adolf Hitler am 1. Mai 1933 auf dem Tempelhofer Feld

Im Bereich der Nachrichtentechnik hat Telefunken in Deutschland einen herausragenden Status. Insbesondere Radar- und Richtfunktechnik gewinnen im Zuge der Kriegsvorbereitungen an Bedeutung. Telefunken wird zum Produktionsunternehmen, das später auch Zwangsarbeiter beschäftigt und errichtet zahlreiche Standorte außerhalb von Berlin. Bei der Telefunken-Transaktion von 1941 geht die Firma in den alleinigen Besitz der AEG über.

AN ALLEN FRONTEN 1937 – 1947



19



18

- 17_ Im Innern der Wilhelmsburg: Zwangsarbeiterinnen bei Telefunken in Ulm, 1944
- 18_ Waffenschmiede Zehlendorf: Die neue Telefunken-Zentrale vereinigt 1937 alle Berliner Standorte
- 19_ Massenware für den Krieg: Die Wehrmachtströhre P2000



16



IN ALLE WELT 1948 – 1966

20

Mit dem Hochhaus am Ernst-Reuter-Platz demonstriert Telefunken ein Jahr vor dem Mauerbau seine Verbundenheit mit Berlin. Dann zwingt der Kalte Krieg die Firma dazu, ihre Hauptaktivitäten nach Westdeutschland zu verlagern. Gleichzeitig wandelt sich Telefunken zu einem modernen Elektronikunternehmen nach US-amerikanischem Vorbild und kehrt zurück an die Weltspitze. Das Farbfernsehsystem PAL wird ein internationaler Erfolg.



21

20_ Rationalisierung: Vollklimatisierter Montage-saal für Transistoren im Werk Heilbronn, 1961
 21_ Revolution des Fern-Sehens: Der erste Farbfernseher PALcolor 708 T, 1967
 22_ Von Berlin in die ganze Welt: Telefunken-Zentrale am Ernst-Reuter-Platz, um 1960



**IN NEUER FORMATION
 1967 – 1984**

Am 1. Januar 1967 fusioniert Telefunken mit der Konzernmutter zu AEG-TELEFUNKEN. Das Ziel, Siemens den ersten Platz in der deutschen Elektroindustrie streitig zu machen, scheitert jedoch. In der beginnenden Globalisierung erweist sich der Konzern als zu unflexibel und gerät immer mehr in die Krise.

22

IN VIELEN HÄNDEN 1985 – 2004

1985 verschwindet TELEFUNKEN aus dem Firmennamen der AEG. Daimler-Benz übernimmt den Elektroriesen. Aber auch der letzte Sanierungsversuch der AEG scheitert und mündet schließlich in der Auflösung des Gesamtkonzerns. Doch das Telefunken-Erbe lebt weiter: in den Nachfolgefirmen, in den ehemaligen Mitarbeitern und in den vielen Ideen, Erfindungen und Produkten, die heute noch mit dem Namen Telefunken in Verbindung gebracht werden.



23

23_ Stoff der globalen Vernetzung: Die Glasfaserübertragung basiert auf einem Telefunken-Patent von 1966
 24_ Am Ende? Der Zusatz TELEFUNKEN wird aus dem Firmennamen der AEG entfernt, 1985

24





Kinderaktion

Wir bauen ein Radio!

Ihr könnt mit einem Baukasten einen einfachen Empfänger basteln. Der sieht zwar nicht wie ein Radio aus, funktioniert aber so – und zwar ganz ohne Batterie und Steckdose. Kommt mit auf einen Ausflug in die Pionierzeit des Rundfunks.

Für Kinder von 10 – 14 Jahren

18. März – 28. November 2004

Anmeldung und Informationen unter: 030 / 90 254-124

Führungen

Spezielle Führungen durch die Sonderausstellung bitte anmelden unter: 030 / 90 254-124.

Bildnachweis: Historisches Archiv DTMB, AEG-TELEFUNKEN Archiv, EADS.



Deutsches Technikmuseum Berlin

Trebbiner Straße 9, 10963 Berlin
Tel 030/90 254-0, Fax 90 254-175
Info@dtmb.de www.dtmb.de

Dienstag – Freitag 9.00–17.30 Uhr
Samstag/Sonntag 10.00–18.00 Uhr
Montag geschlossen

Verkehrsanbindung
U1, U7, U15 Möckernbrücke
U1, U15, U2 Gleisdreieck
Gute Parkmöglichkeiten im Parkhaus Gleisdreieck

Wir danken der EHG Elektroholding GmbH, Frankfurt am Main für ihre Unterstützung